

Finera - New Adventures

Von Kalliope

Kapitel 99: Niburg

Noch bis weit in die Nacht hinein hatten Faith, Joel, Trixi und Mira auf dem Revier bei Officer Rocky gesessen und ihr alles über Team Dark, Joanna, Milena und Caleb erzählt, was sie wussten. Natürlich waren alle erleichtert, dass Zapdos nun wieder in Freiheit war und damit die schlimmen Gewitterstürme um Nautica City ein Ende haben würden, doch gleichzeitig war es auch beängstigend, dass Milena und Team Dark so große Macht besaßen. Immerhin war es ein furchtbar schwieriges Unterfangen ein starkes Legendäres wie Zapdos zu besiegen und in Gefangenschaft zu halten. Zumindest waren die vier Jungtrainer erleichtert, dass sie nun endlich ernst genommen wurden und man wusste, wer hinter Team Dark steckte. Milena, die in Finera eine bekannte Persönlichkeit war, würde sich nicht ewig verstecken können.

Doch das Adrenalin wollte einfach nicht aus den Körpern der vier Jugendlichen verschwinden. Um kurz nach Mitternacht erreichten sie vom Pokémoncenter aus Itsuki und Evan, die allerdings zur allgemeinen Verwunderung ebenfalls noch hellwach waren. Faith teilte den beiden die Entwicklung der Dinge mit, regte sich am Bildtelefon über Team Dark auf und lauschte im Gegenzug den Neuigkeiten, die Itsuki und Evan ihnen erzählen konnten.

Evan hatte das Band von Nautica City gleich am zweiten Tag gewinnen können, seit dem verweilten Itsuki und er bei Anya in Bad Puvicia, da es noch eine Woche bis zum nächsten Wettbewerb dort dauern würde. Allerdings hatten sie erfahren, dass der alte Arenaleiter von Niburg kürzlich verstorben war und nun dessen Enkelin Lynn Draco die Arena leitete. Bei der Erwähnung dieses Nachnamens dachten natürlich alle sofort an Damian Draco, über dessen Familie kaum etwas bekannt war – geschweige denn über den talentierten Trainer selbst. Sie verabredeten sich für den nächsten Nachmittag zum Essen, wenn Trixi, Mira, Faith und Joel ohnehin in Bad Puvicia umsteigen mussten und dort zwei Stunden Aufenthalt totzuschlagen hatten.

Dann verabschiedeten sie sich, blieben noch weit bis in die Nacht hinein auf und traten am nächsten Morgen vollkommen übermüdet ihre Busfahrt nach Bad Puvicia an.

Die ganze Fahrt über schliefen die vier Jungtrainer, trudelten in Bad Puvicia aus dem Bus und streckten sich erst einmal. Itsuki und Evan erwarteten sie bereits und geleiteten sie zu einem Restaurant in der Nähe der Bushaltestelle.

„Ihr seid euch also sicher, dass Lynn Draco etwas mit Damian Draco zu tun hat?“, fragte Faith sofort, während sie die Speisekarte studierte, allerdings keinen großen Hunger verspürte und sich deshalb nur einen Obstsalat mit Vanilleeis bestellte.

Itsuki und Evan nickten gleichzeitig, aber Itsuki übernahm das Reden. „Ich habe Anya

heute Morgen extra nochmal gefragt. Sie kennt die anderen Arenaleiter natürlich und sie konnte mir bestätigen, dass Lynn Draco die Cousine von Damian Draco sein könnte. Lynn ist ebenso wie Damian sehr begabt im Umgang mit Pokémon und scheint einen besonderen Draht zu ihnen zu haben. Allerdings müssen sich Lynns und Damians Eltern wohl noch vor der Geburt der beiden zerstritten haben, weshalb sie nie besonders viel Kontakt miteinander hatten. Anya hat mit Lynn gesprochen, Lynn wäre bereit euch morgen zu treffen. Sie weiß natürlich, dass ihr Cousin nichts Gutes im Schilde führt, aber sie kann die Arena nicht verlassen und ihn suchen.“

„Das heißt, wir müssen uns jetzt wirklich auch noch mit Damian Draco auseinandersetzen?“ Mira schien sehr genervt zu sein und stocherte in ihrem Käseomelette herum. „Als ob es mit Team Dark nicht schon reichen würde, wir ziehen das Pech wirklich nahezu magisch an.“

„Wenn wir uns nicht darum kümmern, wer denn dann?“ Faith hob eine Augenbraue skeptisch an. „Matt ist momentan in Hoenn und es wissen kaum Leute von Damian Draco. Wenn er wirklich so ein größenwahnsinniger Trainer ist, muss er aufgehalten werden. Reden wir einfach mit Lynn.“

„Vor oder nach unserem Arenakampf?“, unterbrach Joel sie. Vor seinem Gesicht zog der Dampf seiner gefüllten Hefeklöße empor. „Lass uns mit Lynn reden und sie dann herausfordern. Wir haben schon fast Dezember und unsere Eltern wollen bestimmt nicht, dass wir erst auf den letzten Drücker anreisen.“

„Das stimmt“, sprach Mira kauend, schluckte ihren Bissen runter und fuhr fort. „Als ich das letzte Mal mit meiner Mutter sprach, bat sie mich mindestens eine Woche vor Heiligabend einzutreffen wegen der ganzen Vorbereitungen. Sie möchte Zeit mit Kohana und mir verbringen, das ist bei euch sicherlich auch nicht anders.“

„Also bleibt uns wirklich kaum noch Zeit.“ Faith ließ ihre Augenbraue wieder sinken. „Gut. Wir werden morgen Vormittag mit Lynn reden und gleich einen Termin für den Arenakampf ausmachen. Danach forschen wir ein wenig bezüglich Damian Draco nach, wenn wir den Orden haben und somit nichts mehr zwischen der Finera-Liga und uns steht.“

Trixi fuhr sich durch die Haare. „Und ich werde in Niburg beim nächsten Wettbewerb an den Start gehen und das Band gewinnen.“ Einen Seitenblick zu Mira konnte sie sich nicht verkneifen.

Als sich alle einig über das weitere Vorgehen waren, aßen sie auf, plauderten noch ein wenig und verabschiedeten sich dann von einander.

Am späten Abend erreichten sie Niburg, das mitten in den Bergen lag. Draußen lag bereits eine dünne Schneeschicht und man merkte, dass Niburg ein beliebtes Skigebiet war. Obwohl es erst Ende November war, schneite es, doch Itsuki hatte ihnen noch versichert, dass es in Eisbergen weitaus schlimmer sein würde. Eisbergen hatte das ganze Jahr über Schnee, weil es fast direkt am Gipfel des Berges lag.

Am Busbahnhof kam bereits eine schwarzhaarige Trainerin strahlend auf sie zu. „Ich bin Lynn, Anya hat mir gesagt, dass ihr um diese Zeit ankommt.“

Faith und die anderen wechselten kurz einen Blick, dann räusperte sich Faith und nickte lächelnd. „Ja, du musst die Arenaleiterin sein. Wir wollten eigentlich morgen mit dir reden.“

„Ich weiß, erwähnte Anya bereits alles. Aber was man heute kann besorgen, dass verschiebe nicht auf morgen, nicht wahr? Kommt, ich begleite euch zum Pokémoncenter. Ihr möchtet also etwas über meinen Cousin Damian erfahren?“

„Das wäre uns sehr hilfreich, ja.“

Während sie liefen, machte Lynn ein etwas nachdenkliches Gesicht. „Unsere Eltern haben sich nie wirklich gut verstanden, sie hatten noch vor unserer Geburt einen fürchterlichen Streit. Ich wohne schon mein ganzes Leben lang hier in Niburg und Damian mit meinem Onkel und meiner Tante in Eisbergen, aber trotzdem haben wir uns fast nie getroffen. Dabei ist das keine so große Entfernung, seht ihr?“ Lynn deutete in die Dunkelheit der Nacht hinaus. Sie standen am Stadtrand und da es nur sehr wenig schneite, konnte man dennoch den Berghang hinaufblicken, wo in einiger Entfernung und weiter oben schwach ein Lichtschein zu erkennen war. „Das dort ist schon Eisbergen. Man sieht die Stadt von hier aus sehr gut, aber das ist nur Luftlinie. Zwischen Niburg und Eisbergen liegt eine Schlucht, deshalb muss man außen rum über den Schneepfad und das ist eine längere Fußstrecke.“

Beeindruckt liefen die vier gemeinsam mit Lynn weiter und schon nach wenigen Minuten kam das Pokémoncenter in Sicht.

„Ich kenne Damian also nicht wirklich, aber er hatte als Kind immer ein goldenes Händchen bei Pokémon. So zu sagen ein Pokémonflüsterer. Ich habe auch etwas von diesem Talent abbekommen, aber bei Damian hat es immer besser funktioniert. Irgendwann ist er wohl übergeschnappt und seit dem habe ich auch nichts mehr von ihm gehört. Ich fürchte, dass ich euch nicht wirklich helfen kann.“ Mit einem fast schon gequälten Lächeln entschuldigte Lynn sich bei ihnen, was die anderen jedoch sofort abwinkten.

„Nein, du hast uns wirklich sehr geholfen, Lynn. Wir sind allerdings alle ziemlich müde und frieren etwas, daher würden wir jetzt gerne einfach nur schlafen.“

„Ja, das verstehe ich“, meinte sie auf Joels Erklärung hin. „Die Arena hat an zwei Tagen in der Woche geöffnet, ihr könnt übermorgen gerne vorbeischauen. Dann wünsche ich euch noch einen angenehmen Aufenthalt.“

„Vielen Dank.“ Sie winkten Lynn noch hinterher, dann betraten sie das Pokémoncenter, nahmen sich ein Viererzimmer und fielen einfach nur müde in ihre Betten.